

**Hausgottesdienst
am 13. Sonntag im Jahreskreis, Lj. B, 27.06.2021**



Vorbemerkung / Vorbereitung

Liebe Familien!

Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft (MF = Messfeier / WGF = Wort-Gottes-Feier):

Sa, 26.06. 18:00 Uhr MF in Wermerichshausen

18:00 Uhr WGF in Weichtungen

So, 27.06. 08:30 Uhr MF in Maßbach

10:00 Uhr WGF in Thundorf

10:00 Uhr WGF in Volkershausen

Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, muss eine FFP2-Maske (oder vergleichbare Qualität, wie z.B. KN95) während des ganzen Gottesdienstes tragen.

Das eigene Gotteslob sollte mitgebracht werden, Gemeindegesang ist jetzt wieder erlaubt.

Wer lieber daheim bleiben und in seiner Familie Gottesdienst feiern möchte, findet für den 13. Sonntag im Jahreskreis im Folgenden ein Angebot.

Es wäre schön, wenn am Platz des Gottesdienstes eine Kerze brennt, vielleicht ein Blumenschmuck dabeisteht, ein Kreuz oder Christusbild den Hausaltar vervollständigt.

Ihr könnt die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen verteilen und entscheiden, was ihr gemeinsam übernehmen oder verändern möchtet. ‚Unsichere‘ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.

Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht noch. Bei Inzidenz zwischen 50 und 100 dürfen sich 10 Personen aus max. drei Haushalten, bei Inzidenz unter 50 dann 10 Personen aus beliebig vielen Haushalten gemeinsam aufhalten. Wie bereits bisher zählen vollständig Geimpfte und Genesene nach Vorgabe des Bundesrechts bei privater Zusammenkunft oder ähnlichen sozialen Kontakten nicht mit. Auch zu den Haushalten gehörende Kinder unter 14 Jahren bleiben außer Betracht.

Eröffnung

Wir sind versammelt zum Gottesdienst am 13. Sonntag im Jahreskreis + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **A:** Amen.

Jesus Christus, der jede und jeden von uns in Liebe anschaut, er ist in unserer Mitte. Sein Friede sei mit uns.

Lied

Gl 411,1+2 Erde singe

<https://www.youtube.com/watch?v=1Y14GAyt7NQ>

1. Erde singe, dass es klinge, / laut und stark ein Jubellied! /
Himmel alle, / singt zum Schalle / dieses Liedes jubelnd mit! /
Singt ein Loblied eurem Meister! / Preist ihn laut, ihr Himmelsgeister! /
Was er schuf, was er gebaut, / preist ihn laut!

2. Kreaturen auf den Fluren / huldigt ihm mit Jubelruf! / Ihr im Meere, /
preist die Ehre / dessen, der aus nichts euch schuf! /
Was auf Erden ist und lebet, / was in hohen Lüften schwebet, /
lob ihn! Er haucht ja allein Leben ein.

Hinführung

Ein Vieles von dem, was wir sind und haben, ist uns ganz selbstverständlich, so dass wir nicht mehr darüber nachdenken. Über so etwas ganz Selbstverständliches wollen wir uns heute miteinander Gedanken machen, über unsere Hände. Wir wollen sie einmal genauer anschauen: Da sind die Innenflächen der Hand; schau einmal ganz genau hin, was du siehst!

> Die Kinder betrachten in Stille ihre Hände. Da sind Rillen und Linien, Falten, Vertiefungen; manchen sind in beiden Händen gleich, andere sind vollkommen anders.

Dreh deine Hände jetzt um und schau auf den Handrücken!

> Die Kinder betrachten in Stille ihre Hände.

Jetzt schau auf deine Finger! Kennst du ihre Namen? > ...

Wir streichen jetzt mit der einen Hand über die andere, berühren die Finger. Dann fahren wir mit einem Zeigefinger die ganze Hand nach!

> Die Kinder zeichnen die Linien nach.

Jetzt drehen wir die Hand um und berühren mit der anderen Hand behutsam die Handinnenfläche, streicheln darüber, spüren die Berührung.

> Die Kinder spüren die Berührung mit ihren eigenen Händen.

Unsere Hände sind ein Wunderwerk, was wir damit alles tun können!
Für uns beginnt der Tag mit einer Berührung: Beim Wecken oder wenn wir uns das erste Mal am Morgen begegnen, vielleicht mit einer Berührung an der Schulter, ein Streicheln über den Kopf ... Vielleicht fällt dir eine Berührung ein, mit der du gern aufgeweckt wirst!? Dann können wir uns das jetzt mal gegenseitig zeigen und einander diese Berührung schenken. > ...

> Kinder zeigen nacheinander verschiedene Arten der Berührung, die sie mit dem ‚Aufwecken‘ verbinden.

Jetzt sind wir ganz wach, um miteinander Gottesdienst zu feiern!

Kyrie

Herr Jesus Christus, du hast uns die Hände zum Handeln gegeben. - Herr erbarme dich.

Du berührst und heilst mit deinen Händen. - Christus erbarme dich.

Nimm uns in deine Hände und segne uns. - Herr erbarme dich. .

Ehre sei Gott in der Höhe!

Gloria

Gl 389,4+5 Dass du mich einstimmen lässt

<https://www.youtube.com/watch?v=Zv5-WSTnrcM>

KV: Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel, o Herr, deiner Engel und himmlischen Heere. / Das erhebt meine Seele zu dir, o mein Gott; großer König, Lob sei dir und Ehre!

4. Und nun zeig mir den Weg, / und nun führ mich die Bahn, / deine Liebe zu verkünden. / - *KV:* ...

5. Gib mir selber das Wort, / öffne du mir das Herz, / deine Liebe, Herr, zu schenken! / - *KV:* ...

Gebet

Gott, wir glauben, dass du es bist, der uns Menschen die Hände gegeben hat. Sie können so viele Dinge. Sie sind wunderbar! Dafür danken wir dir.

A: Amen.

Hinführung

Unsere Hände haben viel Energie, viel Kraft. Wie kann man das spüren und zeigen?

> Die Kinder nennen Tätigkeiten, Gesten etc. Die Tätigkeiten bzw. Gesten, die genannt werden, werden mit den Händen gezeigt; ein Kind macht vor, die anderen wiederholen.

Es gibt Handlungen, die weh tun und Handlungen, die gut tun. Lasst uns die guten Handlungen genauer anschauen und zeigen:

> *Die Kinder äußern sich: streicheln, in den Arm nehmen, auf die Schulter klopfen, die Hand geben ... Die Gesten werden jeweils gezeigt und von allen wiederholt.*

Manche Handlung heilt. Sie beruhigt, tut gut und macht Mut. Sie weckt neues Leben. Heute singen wir das Halleluja mit den Händen:

Halleluja

1. Wir singen alle Hallelu, Hallelu, Hallelu, wir
singen alle Hallelu, Halleluja!

Wir klatschen / schnalzen / patschen alle Hallelu, Hallelu, Hallelu ...
(entsprechend dazu mit den Händen agieren)

Evangelium Mk 5,21-24.35b-43

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus:

In jener Zeit fuhr Jesus im Boot an das andere Ufer des Sees von Galiläa hinüber, und eine große Menschenmenge versammelte sich um ihn. Während er noch am See war, kam einer der Synagogenvorsteher namens Jäirus zu ihm. Als er Jesus sah, fiel er ihm zu Füßen und flehte ihn um Hilfe an; er sagte: „Meine Tochter liegt im Sterben. Komm und leg ihr die Hände auf, damit sie wieder gesund wird und am Leben bleibt!“ Da ging Jesus mit ihm.

Da kamen Leute, die zum Haus des Synagogenvorstehers gehörten, und sagten zu Jäirus: „Deine Tochter ist gestorben. Warum bemühst du den Meister noch länger?“ Jesus, der diese Worte gehört hatte, sagte zu dem Synagogenvorsteher: „Sei ohne Furcht! Glaube nur!“ Und er ließ keinen mitkommen außer Petrus, Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus. Sie gingen zum Haus des Synagogenvorstehers. Als Jesus den Lärm bemerkte und hörte, wie die Leute laut weinten und jammerten, trat er ein und sagte zu ihnen: „Warum schreit und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, es schläft nur.“ Da lachten sie ihn aus.

Er aber schickte alle hinaus und nahm außer seinen Begleitern nur die Eltern mit in den Raum, in dem das Kind lag.

Er fasste das Kind an der Hand und sagte zu ihm: „Talíta kum!“, das heißt übersetzt: „Mädchen, ich sage dir, steh auf!“ Sofort stand das Mädchen auf und ging umher. Es war zwölf Jahre alt. Die Leute gerieten außer sich vor Entsetzen. Doch er schärfte ihnen ein, niemand dürfe etwas davon erfahren; dann sagte er, man solle dem Mädchen etwas zu essen geben.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. **A:** Lob sei dir Christus.

Wiederholung des Halleluja

Deutung

So wie Jesus dem Mädchen geholfen hat, so lässt Gott auch uns nicht allein. Wenn Menschen traurig sind oder allein, dann ist es für sie segensreich, wenn ein anderer kommt und sagt: „Steh auf“. Das kann natürlich auch anders klingen: „Spiel mit mir!“ Oder: „Komm mit raus!“ Oder: „Geh mit mir spazieren!“ Oder: ...

> Die Kinder finden eigene Sätze.

Ich schlage vor, dass wir uns gegenseitig zum Stehen bringen. Einer, der steht, geht auf einen anderen zu und spricht: „Steh auf!“

> eine/r beginnt, und im Schneeballsystem werden alle ,ins Stehen gerufen'.

Credo

GI 354 Gott ist dreifaltig einer

<https://www.youtube.com/watch?v=pA3I9kEpqIc>

Gott ist dreifaltig einer; der Vater schuf die Welt, / der Sohn hat uns erlöst, der Geist uns auserwählt. / Dies glaub ich, und so leb ich und will im Tod vertrauen, / dass ich in meinem Leibe soll meinen Gott anschauen.

Lobpreis

Kehrvers: (GL 433,1)

Ich will dir danken, weil du meinen Namen kennst, Gott meines Lebens.

Guter und menschenfreundlicher Gott.

Wir danken dir für das Geschenk des Lebens und für die Schöpfung, in der dein Heiliger Geist auch heute wirkt.

Wie wunderbar hast du alles gestaltet und uns Menschen zu einem Teil deiner Schöpfung gemacht.

Kehrvers:

Ich will dir danken, weil du meinen Namen kennst, Gott meines Lebens.

Wir danken dir für deine Nähe zu uns Menschen,
die in deinem Sohn Jesus Christus greifbar und spürbar wird.
Er hat sich vom Leid der Menschen berühren lassen und tut es auch heute
noch. Ihm ist nichts Menschliches fremd, er wendet sich auch heute den
Armen und Leidgeplagten zu.

Kehrvers:

Ich will dir danken, weil du meinen Namen kennst, Gott meines Lebens.

Wir danken dir für deinen Heiligen Geist, der in uns betet, wenn wir
verstummen, wenn wir vor Kummer erstarren.

Dein Geist schenkt uns Kraft und Durchhaltevermögen und stärkt uns in
schweren Zeiten.

Kehrvers:

Ich will dir danken, weil du meinen Namen kennst, Gott meines Lebens.

Wir danken dir und preisen dich, guter Gott. Voll Freude singen wir dein
Lob:

Loblied

Gl 408 Lobet und preiset ihr Völker den Herrn

<https://www.youtube.com/watch?v=qcszTZQBeU4>

(mehrmals oder als Kanon singen)

Lobet und preiset, ihr Völker, den Herrn; / freuet euch seiner und dienet
ihm gern. / All ihr Völker, lobet den Herrn.

Fürbitten

Wir beten gemeinsam für die Menschen, die noch ‚im Dunkeln sind‘.

- Wir bitten für alle, die traurig sind.

Wir rufen ihnen zu: Steh auf, steh auf! **A:** Steh auf, steh auf!

> *alle können frei Fürbitten formulieren ...*

Vaterunser

Jesus, du willst das Leben. Dir vertrauen wir und beten, wie du uns zu
beten gelehrt hast: **A:** Vaterunser ...

Lied

Gl 472,1-4 Manchmal feiern wir mitten im Tag

<https://www.youtube.com/watch?v=F2ZUJQPviGs>

1. Manchmal feiern wir mitten im Tag / ein Fest der Auferstehung, /
Stunden werden eingeschmolzen / und ein Glück ist da, /
Stunden werden eingeschmolzen / und ein Glück ist da.
2. Manchmal feiern wir mitten im Wort / ein Fest der Auferstehung, /
Sätze werden aufgebrochen / und ein Lied ist da, /
Sätze werden aufgebrochen / und ein Lied ist da.
3. Manchmal feiern wir mitten im Streit / ein Fest der Auferstehung. /
Waffen werden umgeschmiedet, / und ein Friede ist da, /
Waffen werden umgeschmiedet, / und ein Friede ist da.
4. Manchmal feiern wir mitten im Tun / ein Fest der Auferstehung, /
Sperrungen werden übersprungen / und ein Geist ist da, /
Sperrungen werden übersprungen und / ein Geist ist da.

Schlussgebet

Gott, du hast uns zugesagt, uns in unserem Leben zu begleiten. Du willst, dass wir heil und froh sind und leben. Wir können uns deine Gegenwart durch unsere Hände zeigen, die uns berühren und uns deinen Segen zusagen. Hilf uns, dass wir durch unsere Hände Gutes bewirken und damit anderen von deiner Gegenwart erzählen. **A:** Amen.

Segen

Eine ganz wichtige Geste, ist das Segnen. „Benedicere“ heißt „Gutes zusagen“. Segnen ist eine heilsame Handlung. Ich wünsche dem anderen das Beste: Gottes Segen. Das Heilende weckt neues Leben in uns. Wir legen einander die Hände auf und erbitten Gottes Schutz und Begleitung mit den Worten: „Gott segne dich!“

> *alle segnen sich so gegenseitig*

Lasst uns leben in seinem Frieden! **A:** Dank sei Gott, dem Herrn.

Schlusslied

GI 831,1-3 Gott, dein guter Segen

<https://www.youtube.com/watch?v=RwI9RIv0lc>

1. Gott, dein guter Segen ist wie ein großes Zelt, / hoch und weit, fest
gespannt über unsre Welt. / Guter Gott, ich bitte dich: / Schütze und
bewahre mich! /

Kv: Lass mich unter deinem Segen / leben und ihn weitergeben. /
Bleibe bei uns alle Zeit, / segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit, /
segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit.

2. Gott, dein guter Segen ist wie ein helles Licht, / leuchtet weit, alle Zeit
in der Finsternis. / Guter Gott, ich bitte dich: / Leuchte und erhelle mich! /

Kv: ...

3. Gott, dein guter Segen ist wie des Freundes Hand, / die mich hält, die
mich führt in ein weites Land. / Guter Gott, ich bitte dich: / Führe und
begleite mich. / *Kv:*

Texte, Anregungen:

*www.kinderpastoral.de/kindergottesdienst/kigo-lesejahr-b;
www.predigtforum.com*

Zusammenstellung, eigene Texte, Bearbeitung:

Christof Bärhausen, Past.-ref.